

1942.

100939

Tyske planer om  
å legge / overføre  
Den norske Legion  
til den tyske  
Kriegs-Marine.

Der Höhere ~~W~~ und Polizeiführer  
beim Reichskommissar für die besetzten  
norwegischen Gebiete

OSLO, den 28.10.1942  
Wa.

Tgb.Nr. 652/42 - geh. - 3 Anlagen

Geheim

Personlicher Stab Reichsführer  
Schriftgutverwaltung  
Akt. Nr. Geh. 152/15

An

Reichsführer-~~W~~ und Chef der Deutschen Polizei  
Heinrich H i m m l e r

B e r l i n SW 11

Prinz-Albrecht-Str. 8

Reichsführer !

In der Anlage überreiche ich Ihnen einen Schriftwechsel zwischen dem Wehrmachtbefehlshaber in Norwegen und dem Herrn Reichskommissar in Angelegenheit "Einsatz von Kräften der Legion für Marinezwecke" sowie einen Vermerk des Leiters der Germanischen Leitstelle über eine Besprechung mit dem Beauftragten des Admiral Norwegen mit der Bitte um Kenntnismahme.

Heil Hitler !

Ihr

~~W~~-Obergruppenführer  
und General der Polizei

RECEIVED

5. NOV. 1942

36/3/43 g/13

AF



Der Reichsführer-  
Feld-Kommandostelle, 30. Oktober 1944  
Zitt. Nr. 52/15

Der Reichsführer-  
Persönlicher Stab

Tgb.Nr.: 36/3/43 g.v  
Bra/Dr.

Feld-Kommandostelle

Geheim

Geheim!

Betr.: Kriegsmarine / Legion Norwegen

Bezug: ~~Dortg.Schr.v.23.10.1942~~ = Be/40.VS-Tgb.Nr.4129  
geh.

An  
H-Gruppenführer B e r g e r  
B e r l i n

Lieber Gruppenführer !

Der Reichsführer-~~H~~ stimmt Ihnen völlig zu, dass keinesfalls die seemännische Bevölkerung aus der Legion Norwegen für den Einsatz in der Kriegsmarine in Frage kommt. Nach dem Kriege könnte sie sehr gern ~~in die Kriegsmarine eingebaut~~ <sup>als Galee</sup> werden, jetzt aber nicht..

Der Reichsführer-~~H~~ bittet Sie, die Ablehnung in eine sehr nette freundliche Form zu kleiden und den Herren auch vorzutragen, dass es sich nicht um sehr viele Norweger handeln würde. Ausserdem widerspräche ja die Abgabe den Weisungen des Führers, da die Norweger wegen der weltanschaulichen Erziehung nur in der Waffen-~~H~~ dienen können.

H e i l H i t l e r !

*[Handwritten signature]*  
H-Obersturmbannführer.

Hergestellt im Bundesarchiv - Weilergabe dieser Aufnahme nicht gestattet, Reproduktion nur mit schriftlicher Genehmigung des Bundesarchivs.

8. L/Wa.

Oslo, 26.10.1942

Dem Höheren W- und Polizeiführer

mit der Bitte um Kenntnisnahme vorgelegt.

Vor etwa 14 Tagen unterrichtete mich W-Sturmabführer N e u m a n n davon, dass die Deutsche Kriegsmarine die Absicht hätte, norwegische Freiwillige für die Marine anzuwerben. Er wies mich darauf hin, dass sich der Kapitän B o m m e r s von Admiral Norwegen dieserhalb mit mir in Verbindung setzen würde und unterrichtete mich gleichzeitig davon, dass der Reichskommissar mit der Einstellung von Norwegern in die Marine einverstanden sei, aber nur unter der Bedingung, dass diese an Bord verwandt würden. Eine offizielle Propaganda habe der Reichskommissar allerdings untersagt.

Am 21.10.42 hatte Kapitän Bommers eine Besprechung in seinem Dienstzimmer anberaumt, an der ausser mir ein Leutnant z.S. und Kapitän Schreiber teilnahmen. Kapitän Bommers brachte zum Ausdruck, dass das OKM Wachersatz für die Einheiten der in Norwegen liegenden Deutschen Kriegsmarine nicht mehr stellen könne und Anweisung gegeben habe, freiwillige Norweger für den Dienst in der Marine anzuwerben. Er bezog sich dabei auf einen Befehl des Führers, der vor etwa 1 1/2 Jahren herauskam und mit dem der Führer die Anwerbung von germanischen Freiwilligen für Heer, Marine und Luftwaffe freigegeben hatte. Kapitän Bommers dachte sich nach seinen Ausführungen die Lösung der Frage des geeigneten Wachersatzes für die Marine aus norwegischen Freiwilligen folgendermassen:

- 1) Die norwegische Freiwilligenlegion stellt sämtliche ehemaligen Seefahrer für die Marine ab.
- 2) Die Marine führt in Norwegen eine offizielle Plakat- und Mundpropaganda durch.

- 3.) Das Ersatzkommando der Waffen-SS gibt sämtliche Männer aus dem Gesamtkontingent ab, die früher einmal zur See gefahren sind.
- 4.) Aus den Männern, die früher in der Waffen-SS gedient haben und sich nicht in Norwegen aufhalten, sollen die Seefahrer für die Marine abgestellt werden.
- 5.) Die zur Marine eingezogenen norwegischen Freiwilligen sollen bei den Küstenschutzbatterien und Küstenschutzflottillen verwandt werden.
- 6.) Die für die Marine angeworbenen Freiwilligen sollen zunächst einmal einen Lehrgang bei der Waffen-SS in Sennheim mitmachen dann an die Marine überstellt, fürsorgemässig aber vom SS-Fürsorgeoffizier betreut werden.

Ich habe die drei Herren über die tatsächliche Stärke der Legion nicht im unklaren gelassen und darauf hingewiesen, dass auf Grund einer Auszählung in der Wehrüberwachungskartei im Höchsthalle 15 ehemalige Seefahrer in der Legion sind. Ich wies dann weiter darauf hin, dass die Abstellung von Freiwilligen für die Marine aus dem jetzt durch die Partei zur Verfügung gestellten Gesamtkontingent und aus den ehemaligen Angehörigen der Waffen-SS nur auf freiwilliger Grundlage erfolgen könne (die Handhabe hierzu bietet ein Befehl des Reichsführers-SS, der etwa Ende vorigen Jahres erlassen worden ist, im Ersatzkommando Norwegen aber nicht vorliegt).

Weiterhin habe ich betont, dass bei einer Verwendung der norwegischen Freiwilligen bei der Küstenschutzflottille bzw. den Küstenschutzbatterien die Werbung für die Legion unmöglich wird, weil der Norweger eher dahin geht, wo weniger scharf geschossen wird und die Chancen für die Erhaltung des Lebens grösser sind. Die Nachersatzfrage für die Legion würde dadurch praktisch ganz ausfallen.

Über die Anordnung des Reichskommissars wegen der offiziellen Werbung und der Verwendung der Männer habe ich die drei Herren unterrichtet.

|   |
|---|
| Persönlicher Stab<br>Schriftgutver.<br>Akt. Nr. Geh. / 52/5 |
|---|

Gegen eine Einberufung der Männer nach Sennheim auf 6-8 Wochen wäre von Seiten der W wohl nichts einzuwenden. Es müsste in dieser Zeit möglich sein, diese Freiwilligen einigermaßen mit dem W-Gedanken vertraut zu machen. Ebenso wäre der Einheitlichkeit wegen die Angehörigen- und Hinterbliebenenfürsorge durch den W-Fürsorgeführer wünschenswert.

Im Laufe der Unterhaltung kam Kapitän S c h r e i b e r auf die für das deutsche Heer und die deutsche Wirtschaft immer dringlicher werdende Frage "Mensch" zu sprechen. Er verstand es dann in geschickter Weise, auf die Werbung in Norwegen und die zu leistende Partei- und germanische Arbeit überzuleiten und brachte dabei etwa wörtlich zum Ausdruck, dass man auf der einen Seite nicht Gewaltpolitik - er zog dabei die Trondheimer Vorkommnisse an - betreiben und auf der anderen Seite germanische Arbeit leisten könne,

Nach meiner Auffassung steht hinter dem neuen Vorhaben der Marine, norwegische Freiwillige in die Marine einzustellen, die Partei mit Quisling. Die Marine, Kapitän Schreiber, hat damit wieder ein Mittel gefunden, unter Umständen erneut in das politische Geschäft einzusteigen.

gez. L e i b

W-Sturmabführer

F. O. B. d. A.

*Herrmann*  
Hauptmann d. Schp. u. Adjutant

|                              |
|------------------------------|
| Personlicher Stab Reichswehr |
| A b 550. Infanterie          |
| Art. Nr. Geh. /              |

T./Ht.

25. Oktober 1942

RV-Nr. 4001

**Geheim**

An den  
Chef des Stabes  
beim Wehrmachtbefehlshaber in Norwegen  
O s l o

Betr.: Einsatz von Teilen der norwegischen Legion in  
der Küstenverteidigung oder bei schwimmenden  
Einheiten.

Ihr Schreiben vom 13.10. - Ia Nr. 4542/42 geh. -

Dem ablehnenden Entscheid des Wehrmachtbefehlshabers hinsichtlich der Verwendung von geschlossenen Teilen der norwegischen Legion in der Küstenverteidigung stimme ich vollinhaltlich zu.

Die gleiche eindeutig ablehnende Haltung muss ich hinsichtlich der geplanten Verwendung auf schwimmenden Einheiten einnehmen

- 1) aus den gleichen Gründen, die den Herrn Wehrmachtbefehlshaber zu seiner ablehnenden Stellungnahme veranlasst haben und
- 2) aus folgenden Grund:

Der geschlossene Einsatz von Teilen der norwegischen Legion auf schwimmenden Einheiten der Kriegsmarine würde unzweifelhaft norwegischerseits Ambitionen, in der Zukunft wieder eine irgendwie geartete eigene Kriegsmarine zu bekommen, neuen Auftrieb geben. Demgegenüber steht die ganz klare

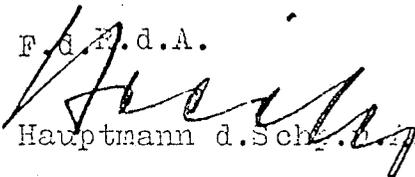
Entscheidung des Führers, dass es eine norwegische Kriegsmarine - ganz gleich in welcher Form - nie mehr geben wird.

Schliesslich bitte ich, die Kriegsmarine nachdrücklichst darauf hinzuweisen, dass laut Befehl des Führers für die germanischen Legionen, also auch für die norwegische, ausschliesslich der Reichsführer- H i m m l e r zuständig und verantwortlich ist. Eine unmittelbare Fühlungnahme der Kriegsmarine mit der norwegischen Legion ist demzufolge in jedem Falle unstatthaft und kann, wenn seitens der Kriegsmarine irgendwelche Wünsche, die norwegische Legion betreffend, vorliegen, ausschliesslich über den Höheren - und Polizeiführer Nord, -Obergruppenführer Redieß, erfolgen.

Heil Hitler !

gez. Terboven

F. d. F. d. A.

  
Hauptmann d. Sch. Adjutant

Wehrmachtbefehlshaber in Norwegen

Ia Nr. 4542/42 - geh. -

Oslo, 13.10.1942

Geheim

An den  
Reichskommissar für die besetzten norwegischen Gebiete,  
Herrn Gauleiter T e r b o v e n .

Da die Werbung norwegischer Freiwilliger zu keinem befriedigenden Ergebnis geführt hat, beabsichtigt Kriegsmarine, Teile der norwegischen Legion geschlossen auf schwimmenden Einheiten und in der Küstenverteidigung einzusetzen. Bevor an die norwegische Legion herangetreten wird, soll Admiral Norwegen das Einverständnis der politischen Führung herbeiführen.

Um baldige Stellungnahme wird gebeten. Der Herr Oberbefehlshaber ist der Auffassung, dass, vom militärischen Standpunkt aus die Verantwortung für Einsatz auf schwimmenden Einheiten der Kriegsmarine überlassen werden muss, dass aber zumindest der Einsatz geschlossener norwegischer Einheiten auf norwegischem Boden nicht in Frage kommt.

Für den Wehrmachtbefehlshaber

Der Chef des Generalstabes

I.V.

gez. v. Loßberg

F. d. F. d. A.

  
Hauptmann d. Schp. u. Adjutant